

Wo bleibt die internationale Solidarität?

Wir leben im Zeitalter des Internet. Die Kurden und die interessierte Öffentlichkeit verfolgt täglich, neinstündlich das Drama. Ungläubig, wütend, verzweifelt. Und entschlossen: Rache! Eine Welle von Protestaktionen feigt über Europa. - Dennoch darf man sich nicht täuschen: Es sind die Kurden, die überall auf die Strassen gehen. Darüberhinaus kaum Solidarität. Man nimmt das Massaker nicht einmal wahr. Bezeichnend die Reaktion von Merkel, die ausgerechnet am Tag, als das Massaker bekannt wird, die Türkei besucht: Schweigen! (Bezeichnend auch die Montags-Demo gegen S 21 am selben Tag in Stuttgart: Schweigen!)

Einer der Eingeschlossenen hatte noch am Telefon gesagt: "Wir sterben nicht durch Bomben, sondern durch euer Schweigen!"

Die politische Bedeutung des Widerstands

Abgesehen von der humanitären, um nicht zu sagen menschenrechtlich Seite des Massakers von Cizre: Die eminent politische / militärtechnische Bedeutung des Widerstands wird nicht zur Kenntnis genommen.

"Partisanenbekämpfung" nannten die Deutschen im 2. Weltkrieg die systematischen Massaker an der Zivilbevölkerung. Zur "Vergeltung" von Aktionen der Partisanen wurden ganze Dörfer ausgerottet. Oradour sur Glane in Frankreich, Lidice in der Tschechei, Distomo in Griechenland, Santa Anna di Stazzema in Italien, Kragujevac in Jugoslawien... Das ist keine Spezialität der Deutschen. Im Algerien-Krieg kam diese Art der Kriegsführung zur Anwendung, im Vietnam-Krieg (My Lai). "Unfassbare" Kriegsverbrechen? Doch mit einer unbestreitbaren Logik der Besatzer: Wenn wir den Widerstands schon nicht brechen können, dann terrorisieren wir ihn. Sowas wie moderne Rache. Letztlich kommt damit aber auch die Ohnmacht der Besatzer zum Ausdruck: Sie können die Partisanen nicht besiegen!

Für eine Demokratisierung der Türkei

Da ist noch der militärtechnische Aspekt des kurdischen Widerstands, der neu ist, der noch gar nicht erfaßt worden ist. Dass der kurdische Partisanenkampf militärisch nicht siegen kann und militärisch nicht besiegbar ist, davon gehen sowohl die PKK als auch (uneingestanden) die türkische Regierung aus. Die

politische Dynamik ist entscheidend. Das HDP-Projekt ist, die (ganze) Türkei zu demokratisieren: dann wird auch das "Kurdenproblem", das in Wirklichkeit ein "Türkenproblem" ist, gelöst. Diese Perspektive ist in weite Ferne gerückt, seit Erdogan zur Festigung seiner Diktatur im Juli letzten Jahres den "Krieg gegen die PKK" wieder vom Zaune gebrochen hat.

Kampf um Selbstverwaltung

Als Antwort auf die Eskalation der Repression durch Erdogan haben über ein Dutzend kurdischer Städte die "Selbstverwaltung" ausgerufen. Das entspricht der PKK - Linie; nur haben das die Politiker bei uns noch nicht mitbekommen: sie glauben, es ginge immer noch um einen eigenen kurdischen Staat. Die "Selbstverteidigung" in den kurdischen Städten, das ist nicht der Krieg, der vom Land in die Stadt getragen wird nach der Guerrilla-Strategie von Mao Tse Tung. Die PKK-Partisanen sitzen überwintern derzeit immer noch in den Bergen und warten ungeduldig aufs die Schneeschmelze, um loszuschlagen. Sondern aus den engierten Jugendlichen in diesen Städten haben sich die Selbstverteidigungs-Einheiten YPS und YPS-Jin gebildet. Getreu der Linie der PKK. Sicher nicht ohne (auch technische) Entwicklungshilfe der PKK. Und direkt inspiriert vom Kampf um Kobane.

Historisch einmaliger Befreiungskampf

Die Dynamik und Stärke dieses städtischen Widerstandskampfes hat alle Aktiven und Beobachter überrascht, auch die HDP- und PKK - Führung selbst. Wo gab es das in der neueren Geschichte, dass ein städtischer militärischer Widerstandskampf, militärtechnisch äußerst ungleich wie jeder Guerillakampf, derart hartnäckig und erfolgreich durchgehalten wird? Man kann zum Vergleich heranziehen die Pariser Kommune 1871, den Aufstand im Warschauer Ghetto 1943, die "Schlacht von Algier" 1956/57, den Kampf um Kobane ... Jeder Vergleich ist schief, unbefriedigend. Und doch wird klar: Der aktuelle Widerstand der kurdischen Städte ist einmalig in der Geschichte. Es ist eine neue Dimension im Kampf der Kurden, ja im Kampf von Bevölkerungen gegen Besatzer überhaupt.

Ingo Speidel

Aktuelle Infos:
www.ak-kurdische-revolution.tk/

V.i.S.d.P.: J.v.Saadon, Böhheim 102, 70199 Stuttgart

AK Kurdische Revolution

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 15.02.2016, Nr. 1

Massaker an über 100 Mensch in Cizre, Türkei – eine Chronologie

In den vergangenen Tagen haben türkische Militär-/Polizei-Einheiten ein Massaker in der Stadt Cizre im Südosten der Türkei begangen. Kaum bemerkt von der deutschen Öffentlichkeit. Eine detaillierte Berichterstattung wird von der türkischen Regierung unterbunden...

Auch deutsche Medien berichten kaum von dem unfassbaren Massaker, das die Türkische Regierung an ihrer Bevölkerung begeht. Als wichtiger Partner der EU bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise und als NATO-Mitglied, scheint die Regierung Erdoğan über 100 Menschen hinrichten und verbrennen zu können, ohne dass sie Kritik oder gar Sanktionen fürchten müsste.

Hier veröffentlichen wir einen Blog-Artikel zum Massaker von Cizre vom 4. Februar, der fortlaufen aktualisiert wurde und so einen chronologischen Überblick bietet:

Zur aktuellen Situation der eingeschlossenen Schwerverletzten in Cizîr/Nordkurdistan

[Update: 12.02.2016]:

Es gibt kaum Details zum Massaker, das türkische Militär-/Polizei-Einheiten in Cizîr (Cizre), Provinz Şırnex (Şırnak) in Nordkurdistan (im Südosten der Türkei) begangen haben. Aktuellen Berichten zufolge waren 138 Menschen nach Angriffen von türkischen Militär-/Polizei-Einheiten in drei verschiedenen Kellern eingeschlossen. Mittlerweile wurden aus der Umgebung des ersten und zweiten Kellergebäudes, in denen seit zwei Wochen bzw. 1 Woche insgesamt über 100 Menschen eingeschlossen waren, bereits 110 Leichen abtransportiert. Von den Menschen im dritten Keller gibt es keine Nachrichten. Das Gebäude steht weiterhin in Flammen.

[Update: 10.02.2016]:

Weitere 45 Menschen wurden in einem dritten Keller eingeschlossen, 20 von ihnen sind nach Angriffen von türkischen Einheiten gestorben. Viele der Überlebenden sind schwer verletzt. Auch hier wird die medizinische Versorgung von der türkischen Regierung verwehrt. Das Gebäude steht in Flammen und die türkische Polizei schießt zusätzlich Tränengasgranaten,

sodass die Verletzten kaum noch atmen können. Unterdessen werden aus der Umgebung ersten beiden Kellerräumen verbrannte und verstümmelte Leichen nach und nach abtransportiert. Eine detaillierte Berichterstattung wird weiterhin unterbunden.

[Update: 08.02.2016]:

Schwere Angriffe türkischer Truppen auf die beiden Gebäude, in denen seit Tagen zahlreiche Verletzte eingeschlossen sind. Türkische Medien berichten zunächst von 60 Toten in Cizîr nach einem Angriff türkischer Einheiten. In einem Keller wurden bis zu 30 völlig ausgebrannte Leichname entdeckt worden seien.

[Update: 06.02.2016]:

Ein Sechzehnjähriger wurde gestern von türkischen Einheiten erschossen, nachdem er kurzzeitig das Gebäude verlassen hatte, in dem vor zwei Tagen 37 weitere Menschen eingeschlossen wurden. Somit sind 17 Menschen durch die Belagerung des türkischen Militärs und der türkischen Polizei in Cizîr gestorben. Rettungskräften wird weiterhin ein Zugang zu den teils schwerverletzten Eingeschlossenen verwehrt. Dies begründen die türkischen Einheiten mit den anhaltenden Gefechten. Allerdings sind nach Angaben der Zivilverteidigungseinheiten (YPS) keine ihrer Einheiten in dem Gebiet in Cizîr eingesetzt und es gäbe dort demnach auch seit zwei Wochen keine Kämpfe.

[Update: 05.02.2016]:

Seit nun 6 Tagen gibt es keinen Kontakt zu den 24 eingeschlossenen Menschen Cizîr. Nach den letzten Meldungen sind 15 von ihnen verletzt; 7 Menschen sind bereits gestorben, da türkisches Militär und Polizei keine Rettungskräfte zum Gebäude durchlassen. Gestern wurden weitere 37 Menschen, die in einem Gebäude in der selben Nachbarschaft Schutz vor den Angriffen suchten, eingeschlossen. Bombardierungen des türkischen Militärs setzten das Gebäude in Brand. Löschfahrzeugen wurde auch hier die Zufahrt durch

türkische Einheiten verwehrt, 9 Menschen starben in den Flammen. Einige der Überlebenden haben schwere Brandwunden erlitten und werden kaum die nächsten Tage überleben, sollten sie keine Versorgung durch Rettungskräfte erhalten. Augenzeugen berichten, dass der Beschuss mit Mörsergranaten anhält und das türkische Militär vor dem Gebäude patrouilliert.

[Original-Artikel: 04.02.2016]:

Seit vier Tagen gibt es kein Lebenszeichen der eingeschlossenen Menschen, die sich mutmaßlich noch im Keller eines seit zwölf Tagen vom türkischen Militär belagerten Wohnhauses in Cizîr (Cizre), Provinz Şırnak (Şırnak) in Nordkurdistan (im Südosten der Türkei) befinden. Am 22. Januar wurde das Wohngebäude mit Mörsergranaten durch das türkische Militär angegriffen. Berichten zufolge sollen dabei 28 Menschen im Keller des Gebäudes eingeschlossen worden sein, 19 wurden dabei schwer verletzt. Mindestens sieben Opfer sind an ihren Verletzungen bereits gestorben, da eine medizinische Versorgung durch „türkische Sicherheitskräfte“ verhindert worden sei; Krankenwagen wurden wiederholt aufgehalten. Das Gebäude steht seither regelmäßig unter Raketenbeschuss. Dadurch wurde mittlerweile das zweite und dritte Stockwerk des Gebäudes zum Einsturz gebracht.

Wurden die Eingeschlossenen hingerichtet?

Nun sind Bilder von AKP-nahen Twitteraccounts aufgetaucht, die acht augenscheinlich hingerichtete Menschen zeigen und Vermutungen aufkommen lassen, dass die Eingeschlossenen hingerichtet wurden. Bereits am Montag, 01.02.2016, waren in den Straßen von Cizîr sechs Leichname entdeckt worden, deren Autopsie noch nicht abgeschlossen sei. Berichten zufolge seien zwei der Leichname komplett verbrannt gewesen.

UN mahnen: fundamentale Rechte von Zivilisten wahren

Der Hochkommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, Said Raad al-Husein hatte am Montag, 01.02.2016, die Türkei aufgefordert, fundamentale Rechte von Zivilisten in Cizîr zu beachten. Anlass war ein Video, das unbewaffnete Zivilisten zeige, die beim Transport von Toten über eine Straße beschossen würden. Gefilmt wurde das Video von Refik Tekin, der selbst verletzt worden sei. Ihm drohe laut Medienberichten eine Haftstrafe.

Schwerverletzte sind eingeschlossen in Kellerräumen und der türkische Innenminister spricht vom Säubern von Gräben und Löchern

Unterdessen kündigte die türkische Regierung laut hurriyetdailynews.com an, dass die „military operations against militants of the outlawed Kurdistan Workers' Party (PKK)“ in einigen Tagen abgeschlossen sein würden. Der türkische Innenminister sagte demnach Reportern am 2. Februar: „In Cizre, the cleaning of ditches and holes and eliminating of mines has reached 99 percent.“ [„Das Säubern von Gräben und Löchern und die Beseitigung von Minen ist zu 99 Prozent abgeschlossen.“].

Die Situation in Cizîr zeigt das brutale Vorgehen des türkischen Militärs gegen die kurdische Bevölkerung unter dem Deckmantel der PKK-Bekämpfung

Die Situation der eingeschlossenen Schwerverletzten in Cizîr offenbart beispielhaft das Vorgehen der türkischen Regierung gegenüber der kurdischen Bevölkerung. Vor sechs Monaten hatte die türkische Regierung ihre Friedensgespräche mit der Kurdischen Arbeiterpartei PKK abgebrochen. Seither wurden hauptsächlich von Kurden bewohnte Städte im Südosten der Türkei/Nordkurdistan mit schweren Kriegswaffen des türkischen Militärs, darunter Panzer und Kampfhubschrauber, angegriffen.

Eine freie Berichterstattung ist kaum möglich, da Berichten zufolge zahlreiche Journalist_innen, aber auch Rechtsanwält_innen und Oppositionelle, in Haft genommen sein sollen. In diesem Zusammenhang ist von 560 Fällen von Folter die Rede. Staatspräsident der Türkei Erdogan und der Ministerpräsident Davutoğlu kündigten an, den Krieg gegen die Kurden solange fortzuführen, bis die PKK „vernichtet“ und die Städte „gesäubert“ seien.

Anmerkung: Dieser kurze Bericht stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der schwierigen Nachrichtenlage ist es kaum hinreichend möglich, die vorliegenden Informationen umfassend zu überprüfen. Es soll hier lediglich ein grober Überblick über die Situation der eingeschlossenen Schwerverletzten in Cizîr (Cizre), in Nordkurdistan (im Südosten der Türkei), gegeben werden.

Julia v.S. - Erstveröffentlichung auf Blog NAU

Hintergrundanalyse zum Massaker in Cizre (türkisch-Kurdistan)

Stand der Information heute 12.Febr. 2016:

Der türkische Innenminister Ekan Ala verkündet gestern morgen: „Operation beendet!“ Das heißt wohl: Alle 138 Personen, die seit Wochen in den Kellern von drei Gebäuden Zuflucht gefunden hatten, sind jetzt massakriert. Zerfetzt, verbrannt, von Trümmern erschlagen, erstickt... nach dem Zustand der Leichen zu urteilen, die nach und nach in die Krankenhäuser zur Autopsie gebracht werden. Keine Schußwunden. Aber zerstückelt und verbrannt, bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Cizre ist jetzt von PKK-Terroristen gesäubert, verkündet die Regierung. Das verbreiten auch dpa und die Medien in Deutschland.. Ohne sich zu fragen, warum keine Waffen gefunden wurden.

Kommunale Selbstverwaltung - für Erdogan ist das Terrorismus

In Cizre, einer 100.000 - Einwohner - Stadt am Tigris nahe der syrischen Grenze, herrscht seit zwei Monaten Ausgehverbot.

Warum? Weil die Stadt die „kommunale Selbstverwaltung“ ausgerufen hatte.

Für Erdogan ist das blanker PKK - Terrorismus. Er schickt seine Gendarmen und Sonder-Kommandos, seine Elite-Einheiten mit Panzern, Drohnen und Hubschraubern hin (wie auch nach Silvan, Silopi, Sur/ Diyarbakir, Yüsekova, Idil, Sırnak, Nusaybin ... alles „selbstverwaltete“ Kommunen.)

Aber die Innenstadtviertel von Cizre verbarrikadieren sich und organisieren die „Selbstverteidigung“ - die gehört schließlich nötigenfalls zur „Selbstverwaltung“!

„YPS“ nennen sie sich, das ist kurdisch und eine Abkürzung für „Zivile Verteidigungs - Einheiten“. Übrigens haben sich auch „YPS-Jin“ gebildet, das sind Frauen-Einheiten!

Angriffe auf die Bevölkerung durch die türkische Regierung

Seit zwei Monaten beschießen nun die Elite-Einheiten der türkischen Streitkräfte die aufständischen Viertel und versuchen, sie zu überrollen und zu räumen.

Die Häuser sind inzwischen zerstört, die Bewohner weitgehend evakuiert.

Da wird am 23. Januar bekannt, daß in einem Keller 31 Leute Zuflucht gefunden haben. Tage danach: ein zweiter Keller mit 62 Personen. Und später noch ein Gebäude mit 45 Personen. Es sind unbewaffnete Zivilisten, auch ein paar Frauen, Kinder, Alte... Der Ko-Volksversammlungspräsident Mehmet Tunc ist darunter und die ehemalige Distriktvorsitzende Derya Koc.

Ein Teil der Leute ist schon gestorben, fast alle noch Lebenden sind verletzt. Kranken- und Leichenwagen werden gerufen - statt dessen werden die drei Gebäude umzingelt und unter Beschuss genommen. Am Sonntag 7.Febr. werden die noch Lebenden im ersten Keller massakriert, dann alle im zweiten Keller und gestern am Donnerstag offensichtlich alle im 3. Keller. „Operation erfolgreich beendet!“

Unerbittlicher Krieg um die Wahrheit

Die türkische Regierung führt ihren Krieg an einer anderen Front mit der gleichen Unerbittlichkeit: den Krieg um die Wahrheit. Sämtliche Versuche von HDP-Politikern, Krankenpersonal, Familienangehörigen, zu den Eingeschlossenen vorzudringen, waren militärisch unterbunden worden: „Dort wird gekämpft!“

Ein Krankenwagen-Fahrer wurde erschossen, als er Verletzte herausholen wollte. Einer der Eingeschlossenen, ein 16-jähriger Junge, wurde erschossen, als er am Kellerausgang erschien. In der Nacht, als die ersten Leichen zur Autopsie ins Krankenhaus von Cizre gebracht wurden, hat man das ganze Krankenhaus-Personal in ein Zimmer eingesperrt. Danach wurden alle Telefon-Verbindungen ins Krankenhaus unterbrochen.

Der Fahrer des städtischen Krankenwagens, der während drei Tagen die Leichen gebracht hatte, wurde gestern festgenommen. Die Toten werden zu Autopsie auf 5 Orte verteilt: neben Cizre auch Sırnak, Diyarbakir, Urfa und Silopi - alles, um eine kriminaltechnische Untersuchung zu vermeiden. Und als die ersten Fotos von verbrannten und verstümmelten Leichen im Internet auftauchten, beeilte sich der Gouverneur, zu dementieren: das sei alles gefälscht.